

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 62 (1985)
Heft: 6

Rubrik: Chronik ; Liturgischer Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gleichsam eine «Vermittlung» des Wallfahrtsortes und des Gnadenbildes. So erhielten die Angehörigen sichtbaren Anteil an der Wallfahrt. Durch diese Andachtsbildchen und Devotionalien strahlte der Wallfahrtsort und das Gnadenbild auf die Familienmitglieder aus und warf über den Alltag, der nun wieder begann, einen weiter dauernden frommen Glanz.

Chronik

P. Notker Strässle

März 1985

Während die einen in den Winterfreuden steckten, ersehnten die anderen eine rasche Wende ins Frühlingshafte. Aber der Frühling liess auf sich warten; der ganze Monat war durchkältet von wechselhafter Wetterlaune und immer neuen Schneefällen. Bei so raschen und unberechenbaren Wetterwechseln blieben auch die Pilger wochentags zu Hause, lediglich die Sonntage erfuhren merklichen Zuwachs, denn es ging immerhin auf Ostern zu.

Aus Zürich kamen Senioren der ungarischen Mission und feierten Gottesdienst bei der Gnadenmutter. Betagte aus der Pfarrei St. Franziskus in Riehen stellten über ihre Mariastein-Fahrt das Thema: «Wir pilgern in der Passionswoche». P. Leo hielt Gottesdienst mit 60jährigen aus Stotzheim im Elsass.

Das jährliche Treuegelöbnis löste auch die Bauernvereinigung Dorneck-Thierstein ein.

Einen freudigen Akzent setzte der Passionssonntag, an dem wir eine «feierliche Profess» erleben durften. Während des Hauptgottesdienstes legte Frater Alban Lüber aus Basel seine ewigen Gelübde ab. Abt Mauritius sprach in seiner Predigt aus dem Evangelium, das heute das Bild vom Weizenkorn brachte. Jesus spricht – auf seinen Tod hinweisend – von «seiner Stunde». Zuerst muss sie kommen, die Stunde seines Todes, bevor er in die Herrlichkeit eingehen kann. Er kennt das Gesetz vom Weizenkorn, das zuerst in der Erde aufgehen muss, bevor es Frucht bringen kann. In diese Gedanken hinein flocht er die Worte Jesu «Wer mir dienen will, folge mir nach.» Eine Aufforderung an den Professenden, bereit zu sein, sich mit dem armen und ehelosen Jesus auf den Weg zu machen. Es ist der Weg des Heils, von dem St. Benedikt sagt, dass er am Anfang nicht anders als eng sein

Der hungernde Mensch in Mali ist nicht mein Nachbar – aber mein Nächster.

Caritas Schweiz

Postcheckkonto Luzern 60-7000-4

Herzlichen Dank für jede Spende.

kann. Der Weg der Demut führt uns auf den Weg des Kreuzes Christi, an dem wir in Geduld teilnehmen sollten, um Miterben seines Heils zu sein. Und Abt Mauritius nahm den Professen hinein in die Mönchsgemeinschaft: «Auf diesem Weg brauchst du dich nicht zu fürchten, Er ist bei dir, um dich an sich zu ziehen in grosser Liebe.»

April 1985

Nachösterliche Zeit ist Erstkommunikantenzeit! Wie viele freuen sich auf den Ausflug nach Maria Stein! An diesen Tagen quirlt junges Leben auf dem Klosterplatz, und in den Gottesdiensten sprudelt frisches Gotteslob aus jungen Kehlen. So kamen Erstkommunikanten aus Wangen a/A., Wahlen BE, Egerkingen SO, Pfeffingen BE, Oberfrick, Reinach BL, Atzenbach (D), Sölden (D), Säckingen (D), Rheinfelden-Beuggen (D), Schwörstadt (D), Brombach (D). An sie reihte sich auch eine stattliche Schar von Ministranten aus Meilen ZH, die sich nach dem Gottesdienst für das Kloster und die Mönche interessierte. Für einen mehrtägigen Aufenthalt am Gnadenort kam eine Pilgergruppe aus dem Goms VS. Wie sich das Kloster im Laufe der Restaurationsarbeiten verändert hat, wollte der Mütterverein aus Dopple schwand LU sehen. Schliesslich versammelte sich auch der Club St-Fulrad aus St-Hypolithe (F) um das Gnadenbild.

Am 21. April durften wir wieder die Freude mit einem Jubilaren teilen. P. Ezzo beging an diesem Sonntag sein goldenes Priesterjubiläum. P. Placidus sprach in seiner Festpredigt einerseits vom Priesterberuf, der im Kreuzfeuer der heutigen Diskussion steht, andererseits vom allgemeinen Priestertum, das alle Getauften angeht. Jeder Christ hat Anteil am Priestertum Christi, und das ist die Grundlage für die Priesterberufe. Christus ist der Mittelpunkt, an dieser Mitte müssen wir uns orientieren. Der Nachwuchs der Priesterberufe hängt davon ab, ob in unseren Familien diese Grundlage geschaffen wird.

Um eine feierliche Gestaltung des Gottesdienstes bemühte sich der Kirchenchor aus Erschwil, wo P. Ezzo so oft Sonntagsaushilfen geleistet hat. Und zum Abschluss sang der Chor im engeren Kreis von Mitbrüdern und Angehörigen im Konventgarten ein Gratulationsständchen.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Frau Emma Dietler-Stebler, Nunningen
Herr Ernst Selz-Beyer, Münchenstein
Hr. Anton Frankini-Niederberger, Grenchen
Frau Martha Allemann, Huningue (F)
Frau Marie-Louise Wiggli-Saladin, Grellingen
Herr Franz Schnell-Jeger, Röschenz
Frau Ida Waller, Sempach
Herr Ernst Hänggi, Hägendorf

Abendmusik für «Daheimgebliebene»

Felicia Birkenmeier, Violine
Hanspeter Weber, Cembalo

Werke von
Biber, Couperin, Bach, Mozart, Burkhard

Dauer: 1 Stunde

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr B

Werktage: 1. Wochenreihe

Juli 1985

- 2. Di. *Mariä Heimsuchung*
Selig bist du, Jungfrau Maria, denn du hast geglaubt, dass alles sich erfüllt, was der Herr dir sagen liess (Allelujavers).
- 3. Mi. *Hl. Thomas, Apostel*
Gebetskreuzzug. Gottesdienst siehe allgemeine Gottesdienstordnung.
- 6. Sa. *Maria Trostfest*
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich befreit, ich habe dich beim Namen gerufen, du bist mein! (Lesung).
- 7. So. *Äussere Feier des Trostfestes*
Herr, du bist gütig und bereit zu verzeihen; für alle, die zu dir rufen, reich an Gnade (Antwortpsalm).

- 11. Do. *Hochfest unseres heiligen Vaters Benedikt*

Der Grösste unter euch soll dem Kleinsten gleich werden und der Führende dem Dienenden (Evangelium).

- 13. Sa. *Hl. Heinrich, Kaiser*

- 14. So. 15. Sonntag im Jahreskreis

Ich will in Gerechtigkeit dein Angesicht schauen, mich satt sehen an deiner Gestalt, wenn ich erwache (Eröffnungsvers).

- 15. Mo. *Hl. Bonaventura, Kirchenlehrer*

- 21. So. 16. Sonntag im Jahreskreis

Gott ist mein Helfer, der Herr beschützt mein Leben. Freudig lobe ich deinen Namen, Herr, denn du bist gütig (Eröffnungsvers).

- 22. Mo. *Hl. Maria Magdalena*

- 25. Do. *Hl. Jakobus, Apostel*

Ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt (Allelujavers).

- 26. Fr. *Hl. Joachim und hl. Anna, Eltern der Gottesmutter Maria*

8.00 Uhr: hl. Messe in der Anna-Kapelle.

- 28. So. 17. Sonntag im Jahreskreis

Dein Erbarmen komme über mich, damit ich lebe, denn deine Weisung macht mich froh (Antwortpsalm).

- 29. Mo. *Hl. Marta, Maria und Lazarus, Gastfreunde des Herrn*

- 31. Mi. *Hl. Ignatius von Loyola, Ordensgründer*

Maria Trostfest

Sonntag, 7. Juli

9.30 Festamt

15.00 Deutsche Vesper und Predigt